

den Werktätigen zur Verfügung stehen. In diesem Jahr konnte dieser Beschluß nur teilweise durchgeführt werden, weil für alle Sozialversicherten noch nicht die genügende Versorgung sichergestellt werden konnte. Die Sozialversicherungsorgane waren auf diese neuen Aufgaben ebenfalls noch nicht vorbereitet und schickten oftmals Leute in Kurorte, die erst in letzter Linie dafür in Frage kamen. Wie uns von der Zentralverwaltung für Handel und Versorgung mitgeteilt wird, soll im nächsten Urlaubsjahr für die Kranken und Erholungsbedürftigen der Sozialversicherung während ihres Kuraufenthalts die Karte I der Bewohner der Städte der sowjetischen Besatzungszone gegeben werden.

Damit ist die Forderung, die die Sozialversicherung stellte, soweit erfüllt, wie es gegenwärtig im Rahmen des Versorgungsplanes, d. h. der zur Verfügung stehenden Lebensmittel, möglich ist.

Ich glaube, die Arbeiterschaft und die Gewerkschaften der sowjetischen Besatzungszone können auf diese Erfolge, vor allem auf die Erfolge im Tarifwesen, in der Sozialversicherung usw. stolz sein. Es gibt einige sozialdemokratische Führer in Westdeutschland, die aus purer Haßpropaganda gegen diese demokratischen Errungenschaften ganz den Kampf um die Verbesserung der Lage der Arbeiter in den westlichen Besatzungszonen zu führen vergessen.

Zweifellos gibt es auch in der sowjetischen Besatzungszone noch Not und ungeheure Schwierigkeiten. Aber immerhin wurden gewerkschaftliche Forderungen verwirklicht, die nach dem ersten Weltkrieg nicht einmal in den vierzehn Jahren der Weimarer Republik durchgeführt werden konnten. Einige dieser Erfolge habe ich schon erwähnt. Wenn wir alle Anstrengungen machen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu beschleunigen, dann werden auch weitere gewerkschaftliche Erfolge zu erzielen sein.

Verteilung der Arbeitskräfte und Berufsschulung

In einigen Gebieten ist von der gegnerischen Propaganda das Gerücht verbreitet worden, daß in der sowjetischen Besatzungszone eine allgemeine Arbeitspflicht besteht. Ich sage offen, daß es bei der Verteilung der Arbeitskräfte Schwierigkeiten gibt, weil in der sowjetischen Besatzungszone keine Arbeitslosigkeit mehr besteht. Es kommt vor, daß qualifizierte Arbeitskräfte aus einem Betrieb herausgezogen und einem anderen Betrieb zur Arbeit zugewiesen werden. Wir halten zwangsweise Versetzungen für falsch und sind der Meinung, daß im Interesse der Erfüllung des Wirtschaftsplanes die Anforderungen